



Flammen in der Stettiner Straße: Das Feuer am Donnerstagabend soll nach ersten Schätzungen Schäden im hohen sechsstelligen Bereich verursacht haben. Fotos: Ziegert

# 18 Monate Arbeit jetzt Asche

Neue Lagerhalle zerstört: Erste Schätzung taxiert Schaden auf hohen sechsstelligen Betrag

GELNHAUSEN (az). Der Rauch in der Stettiner Straße in Gelnhausen ist verflogen, jetzt kommen die Schäden zum Vorschein: Wie berichtet, hatte ein Großbrand bei der Kuhn GmbH am Donnerstagabend die Rettungskräfte stundenlang in Atem gehalten – in dem dicht bebauten Bereich war eine Lagerhalle in Brand geraten. Gestern begannen die kriminalpolizeilichen Ermittlungen, möglichst schnell sollen jetzt auch die Aufräumarbeiten in Angriff genommen werden.

Wie berichtet, war das Feuer am späten Donnerstagnachmittag bei Arbeiten auf dem Dach der neuen Lagerhalle ausgebrochen. Nach fast 18 Monaten Bauzeit sollten nur noch die Nähte der Dachpappe verschweißt werden, dabei wurde durch Funkenflug offenbar Dämmmaterial entzündet. Um 16.23 Uhr erreichte der Notruf die Feuerwehr Gelnhausen-Mitte, die Einsatzkräfte sahen schon bei der Anfahrt von weitem die große Rauchwolke. Beim Eintreffen brannte der Lager- und Werkstattbereich bereits in voller Ausdehnung.

Einsatzleiter Carsten Grauel von der Feuerwehr Gelnhausen-Mitte ließ sofort den Wasserwerfer frontal einsetzen, um die meterhohen Flammen einzudämmen. Zeitgleich wurde von der Nordseite der Teleskopmast in Stellung gebracht, um das Feuer von oben zu bekämpfen.

Die Feuerwehren aus Hailer und Meerholz übernahmen die Brandbekämpfung von der Gebäuderückseite. Die Kameraden aus Haitz und Höchst hielten sich in Bereitschaft. Dank des schnellen Eingreifens der Rettungskräfte wurde ein Übergreifen der Flammen auf die angrenzenden Gewerbebetriebe und Wohnhäuser



Spurensicherung am Freitag.

verhindert. Nach gut einer Stunde war zwar das Feuer aus, die Nachlöscharbeiten gestalteten sich allerdings äußerst schwierig. Ein Teil der Halle war bereits eingestürzt, weitere Bereiche auch schon instabil. Der Einsatz war schließlich um 21.30 Uhr nach über fünf Stunden beendet, bis zirka 23 Uhr blieb noch eine Brandwache vor Ort. Der Sicherheitsdienst des angrenzenden Großbetriebes „Veritas“ nahm anschließend für die Nacht den Brandherd kurzfristig in seinen Überwachungsbereich auf.

Im Einsatz waren insgesamt 121 Feuerwehrleute aus allen Gelnhäuser Stadtteilen, die zudem von der Wehr in Maintal mit einem Schaum-Abrollbehälter und den Kameraden aus Wächtersbach mit einem Atemschutz-Abrollbehälter unterstützt wurden. Das Deutsche Rote Kreuz hatte einen Rettungswagen stationiert, zudem war die Schnelleinsatzgruppe des DRK-Ortsvereins Gelnhausen im Einsatz. 22 Helfer für eventuelle verletzte Personen

wurden insgesamt gezählt, mussten aber nicht eingreifen. Auch für die Bevölkerung soll durch den starken Rauch keine Gefahr bestanden haben, da in der Gummiwarenfabrik laut Auskunft der Eigentümerin nur naturbelassener Kautschuk verarbeitet und gelagert werde.

Wie hoch der Schaden ist, wird vermutlich erst in den nächsten Wochen klar zu beziffern sein. Erste Schätzungen der Polizei gehen von einem hohen sechsstelligen Betrag aus. Das Hauptgebäude der Kuhn GmbH ist derzeit ohne Strom und wird nur notdürftig von einem Nachbargebäude mit Elektrizität versorgt.

Auch die Telefonverbindung wurde durch das Feuer gekappt. Die abgebrannte Halle muss vermutlich komplett abgerissen werden, das Augenmerk des Unternehmens liegt jetzt vermutlich darauf, möglichst schnell die Produktion wieder aufzunehmen. „Es muss ja wieder Geld in die Kasse kommen“, erklärte gestern ein Mitarbeiter beim Begutachten des Schadens.

## Gelnhausen: Hoher Schaden bei Feuer in Gewerbegebiet

Details Veröffentlicht am Donnerstag, 01. November 2012 20:21 Geschrieben von Andreas Ziegert



Großbrand im Gelnhäuser Gewerbegebiet: Bei Arbeiten auf dem Dach eines Gebäudes der „Kuhn GmbH Gummiwarenfabrik“ in der Stettiner Straße geriet eine Lagerhalle in Brand. Auch eine angrenzende Produktionsstätte wurde erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

Gegen 16.20 Uhr ging die Alarmmeldung bei den Rettungskräften ein, die Rauchwolke von dem Gebäude direkt neben der VERITAS in der Nähe des Bahnhofes war da schon weit über die Grenzen von Gelnhausen hinweg zu sehen. Auf dem Dach der Lagerhalle wurden Nähte mit einem Schweißbrenner abgedichtet, Funkenschlag hatte dabei anscheinend Dämmmaterial in Brand gesetzt. Im angrenzenden Produktionsgebäude befanden sich zu diesem Zeitpunkt noch drei Arbeiter, die sich ins Freie retten konnte. Die Lagerhalle, die komplett abbrannte, war leer.

Die Anwohner im Ortskern von Gelnhausen und Altenhaßlau wurden per Radio aufgefordert, keine Fenster zu öffnen. Die Eigentümerin erklärte allerdings, dass sich keinerlei giftige Stoffe auf dem Gelände befanden. Für die Bevölkerung habe daher in dieser Hinsicht keine Gefahr bestanden. Durch die dichte Bebauung mit Gewerbebetrieben und Wohnhäusern hatten sich die Feuerwehren allerdings zunächst darauf konzentriert, ein Übergreifen der Flammen auf die Umgebung zu verhindern. Dies gelang auch, gegen 17.50 Uhr war das Feuer schließlich gelöscht. Insgesamt 20 Personen hatten sich aus dem Gefahrenzone selbstständig retten können, Menschen kamen bei diesem Großfeuer daher nicht zu Schaden.

Die Polizei hatte die Straßen im Bereich Clamecy-/Freigerichter Straße und den Kreis der Hallerer Straße für die An- und Abfahrt der Rettungskräfte gesperrt. Der Feierabendverkehr wurde durch die Löscharbeiten erheblich beeinträchtigt. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.



## Großbrand in Werbe Druckerei - Arbeiten auf Flachdach Auslöser?



02.11.12 - GELNHAUSEN - Polizei, Feuerwehr sowie Rettungskräfte wurden am Donnerstagnachmittag zu einem Großbrand in die Stettiner Straße gerufen. Gegen 16.25 Uhr stand das Gebäude einer Werbedruckerei in Flammen. Nach ersten Erkenntnissen waren in diesem Bau und den angrenzenden Firmengebäuden zirka 20 Personen, die sich ins Freie retten konnten und unverletzt blieben. Vor dem Brand sollen Renovierungsarbeiten auf dem Flachdach der Werbedruckerei durchgeführt worden sein. Die Feuerwehr hatte den Brand gegen 17.50 Uhr gelöscht.

Die Anwohner im Ortsteil Gelnhausen sowie in Altenhaßlau waren zuvor über Rundfunkwammeldung darüber informiert worden, Türen und Fenster aufgrund der starken Rauchentwicklung geschlossen zu halten. Die Polizei hatte die Straßen im Bereich Clamacy-/Freigerichter Straße und den Kreis der Hailerer Straße für die An- und Abfahrt der Rettungskräfte gesperrt. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Euro geschätzt. Die Brandursachenermittlung erfolgt nun durch die Kriminalpolizei. +++



[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2012

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.







